

Vogelschau in der Gesamtschule

■ **Schildesche.** Der Kanarienvogel- und Vogelzuchtverein Schildesche lädt ein zur Jubiläumsschau am Samstag und Sonntag, 24. und 25. November. Der Verein ist 100 Jahre alt geworden. 350 Vögel werden ausgestellt. Die Veranstaltung ist in der Gesamtschule Schildesche an der Apfelstraße. Samstag ist Beginn um 14 Uhr, Sonntag um 10 Uhr. Um 11 Uhr am Sonntag gibt es eine Feierstunde zum Jubiläum.

Heimatbewegung und Nazis

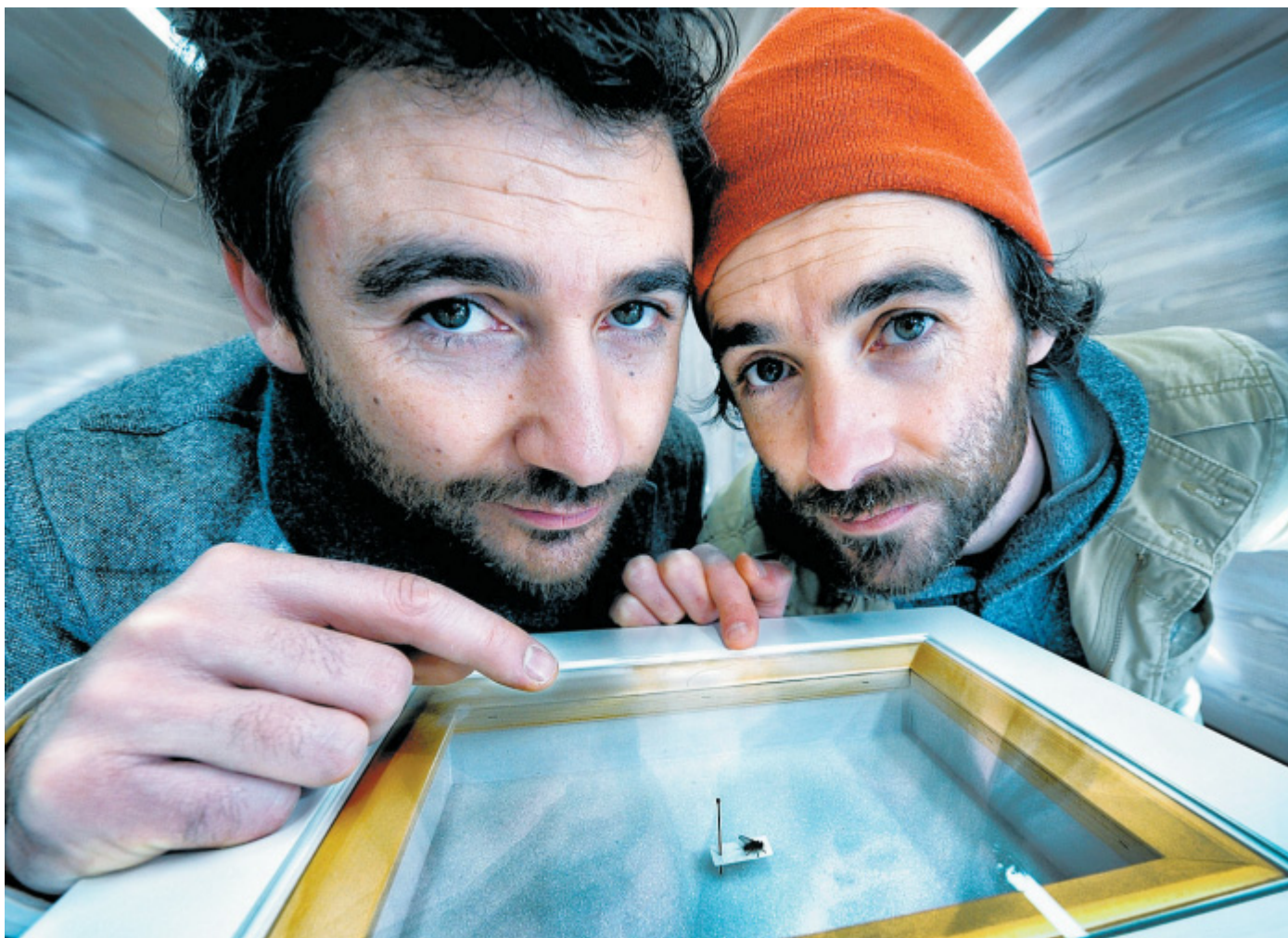
Vortrag über Karl Wagenfeld

■ **Bielefeld.** Karl Wagenfeld (1869–1939) ist ein Idol der Heimatvereine. Er ist einer der bekanntesten westfälischen Mundartdichter und Heimatforscher, Gründer des Westfälischen Heimatbundes 1915 und mit zahlreichen Benennungen von Straßen, Plätzen und Wegen geehrt. Aber er gilt nach neueren Forschungen auch als einer der Wegbereiter nationalsozialistischen Gedankengutes. 1933 hatte er die „Machtübernahme“ der Nazis als Ziel der Heimatbewegung begrüßt: „Das neue Reich brachte meine Forderung in Erfüllung.“

Der Historische Verein für die Grafschaft Ravensberg lädt zu einem Vortrag von Privatdozent Karl Ditt (LWL-Institut für

westfälische Regionalgeschichte) ein: Ditt referiert am Dienstag, 20. November, um 19 Uhr im Vortragssaal des Stadtarchivs SO2, Kavalleriestraße 17, 2. Etage, über „Heimatbewegung und Nationalsozialismus – Ein Straßenname für Karl Wagenfeld in Bielefeld“.

Zu Wagenfelds Menschenbild heißt es im „Lexikon westfälischer Autorinnen und Autoren 1750–1950“: „Neger, Kaffer und Hottentotten sind Halbtiere, Fremdrassige sind Volksverderber und Schädlinge, Menschen in ‚Krüppel- und Idiotenanstalten‘, in Fürsorgeheimen und Strafanstalten sind körperlich und geistig Minderwertige.“ www.muenster.de/stadt/straassenamen/wagenfeldstrafe



Für sie kommt die Ausgleichsfläche zu spät: Frank (l.) und Patrik Riklin zeigen die Fliege Erika, die im Unternehmen Reckhaus in einem Betonsockel ausgestellt ist. Das Unternehmen stellt seit mehr als 50 Jahren Insektenbekämpfungsmittel her. FOTOS: BARBARA FRANKE

Ein Königreich für Fliegen

Erste Insektenausgleichsfläche auf dem Flachdach der Firma Reckhaus eröffnet

VON NICO BUCHHOLZ

■ **Sennestadt/Deppendorf.** Ein Hersteller von Insektenspray hat wenig übrig für die Belange der kleinen Tierchen. Sollen sie leben. Doch beim Chef des Sennestädter Insektenspray-Herstellers Reckhaus liegen die Dinge etwas anders. Der hat am Samstag die erste Ausgleichsfläche für Würmer, Fliegen und Co. geschaffen.

„Ich habe 15 Jahre lang ohne ein schlechtes Gewissen Insektenspray hergestellt“, sagt Hans-Dietrich Reckhaus, Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens. „Und dann habe ich mir zum ersten Mal Gedanken darüber gemacht, wie viele Insekten durch unsere Produkte sterben.“

Als Ausgleich dafür hat Reckhaus nun eine Fläche von 200 Quadratmetern auf dem Flachdach seiner Firma in einen Wohlfühlort für Insekten verwandelt. Neben Holz und Steinen gibt es eine spezielle, zwölf Zentimeter dicke Substratschicht. „Das ist eine Kompensationsfläche“, sagt Reckhaus. Kompensation für einen neuen Fliegenfänger, den die Firma bald auf den Markt bringt und durch den in Zukunft auch Fliegen sterben werden.



Platz für Insekten: Hans-Dietrich Reckhaus zeigt die Ausgleichsfläche auf dem Flachdach. Neben ihm ist das Label „Insect Respect“ zu sehen.

Den Umschwung seines Denkens hat Reckhaus den beiden Schweizer Künstlern Frank und Patrick Riklin zu verdanken. „Er ist auf uns zugekommen und wollte eine Aktion zur Einführung seines Produktes“, sagt Frank Riklin. Doch mit dem Tö-

nehmer Reckhaus für ihr Kunstprojekt. Gemeinsam mit den Bürgern Deppendorfs retten sie 902 Fliegen und brachten sie in ein Fliegenhaus. Eine davon wurde ausgewählt, Erika getauft und mit dem Flugzeug in ein Wellnesshotel geflogen. Eine absurde Aktion mit einem realen Anliegen: „Wir wollen einen Diskurs über den Wert einer Fliege auslösen“, sagt Frank Riklin.

Die Fliege Erika hat allerdings nichts mehr von der Ausgleichsfläche. Sie ist gestorben und wurde nun in einen Sockel in der Firma eingelassen. Dort ist das präparierte Tierchen nun ausgestellt. Für seine Insektenausgleichsfläche hat Hans-Dietrich Reckhaus das Label „Insect Respect“ eingeführt, mit dem er seine neuen Fliegenfänger kennzeichnen will. Denn neben der neu entdeckten Liebe zu Fliegen hat Reckhaus auch wirtschaftliche Pläne. Zum einen hofft er, dass mehr Menschen auf Insektenschutzmittel vertrauen, deren Hersteller sich auch für den Schutz der Tiere einsetzt. Zum anderen plant Reckhaus, sein Label anderen Herstellern, die sich für Insekten einsetzen, zur Verfügung zu stellen.

Ökonomisch sei das Projekt ein Risiko, sagt Frank Riklin. „Hans hat dadurch noch keinen Cent eingenommen.“

Die Künstler

■ Das klein-künstlerische Unternehmen „Atelier für Sonderaufgaben“ wurde 1999 von den Zwillingen Frank und Patrick Riklin mit dem Ziel gegründet, unabhängige und kompromisslose Kunst zu produzieren und Sonderaufgaben wahrzunehmen. Die 38-jährigen Zwillinge aus St. Gallen absolvierten eine Lehre als Hochbauzeichner und studierten danach an verschiedenen Instituten Kunst. (nibu)

Warnwesten für Kindergartenkinder

In allen Einrichtungen des Roten Kreuz in Bielefeld / Insgesamt 480 Exemplare

■ **Heepen.** Die Kinder der Tagesstätte Lummerland des Roten Kreuzes (DRK) bewegen sich zukünftig noch sicherer im Straßenverkehr. Damit die Sichtbarkeit der Kita-Kinder bei Ausflügen, Spaziergängen oder anderen Touren verbessert wird, startete die Einrichtung stellvertretend für die sieben DRK-Kitas in Bielefeld mit dem Projekt „Kita-Warnwesten“. Der DRK-Kreisverband hat dafür alle seine Einrichtungen in Bielefeld

mit insgesamt 480 leuchtend gelben Westen für die Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren ausgestattet.

„Wir unternehmen mit den Mädchen und Jungen oft Ausflüge zu nahegelegenen Spielplätzen oder zu wichtigen Einrichtungen im Stadtteil wie Bezirksamt oder Bücherei“, erzählt Christina Grabow, Leiterin der DRK-Kita Lummerland. Diese Anlässe werden regelmäßig genutzt, um mit den Kindern das

Verhalten im Straßenverkehr zu besprechen und zu üben.

Initiiert wurde das Projekt von DRK-Kreisgeschäftsführer Ralf Großegödinghaus: „Uns kommt eine besondere Verantwortung zu, das Wohlergehen der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten“. Daher sollten Eltern und andere Bezugspersonen mit den Kindern so früh wie möglich richtiges Verhalten im Straßenverkehr üben. Großegödinghaus sagt: „Erwachsene

sind die wichtigsten Bezugspersonen für Kinder. Von ihnen lernen sie.“ Daher tragen auch alle Mitarbeiterinnen der DRK-Kindertagesstätten bei Ausflügen demnächst Warnwesten – allerdings in Orange.

Das Thema Verkehrserziehung ist in den DRK-Kitas ein Dauerbrenner. Es reiche nicht, dass die Mädchen und Jungen Warnwesten tragen. Christina Grabow erklärt: „Die Kinder müssen für Gefahrensituationen sensibilisiert werden.“ Wichtige Regeln werden daher häufig wiederholt.

Mitarbeiter der Polizei üben in Kursen in den DRK-Kitas mit den Vorschulkindern das Verhalten im Straßenverkehr, damit sie bis zur Einschulung sicher unterwegs sind. Regelmäßig hilft dabei auch Dunja Winkler, Verkehrssicherheitsberaterin der Polizei Bielefeld: „Kinder verhalten sich im Straßenverkehr anders als Erwachsene. Sie sind schwerer sichtbar und oftmals unberechenbar.“ Umso wichtiger sei es, dass die anderen Verkehrsteilnehmer sie frühzeitig gut sehen und somit rechtzeitig reagieren können.



Mit den Kindern in den neuen Warnwesten: (v.l.) Verkehrssicherheitsberaterin Dunja Winkler, Kita-Leiterin Christina Grabow und DRK-Kreisgeschäftsführer Ralf Großegödinghaus.



Feierten: (v.l.) Marcus Lufen, Christina Kampmann, Heinz Hecht, Ute Schäfer, Nesrettin Akay, Günter Garbrecht. FOTO: ANNIKA SIKORRA

Ein junger und lebendiger Ortsverein

100 Jahre SPD Hillegossen / Ministerin gratuliert

■ **Hillegossen (asik).** „Wir gehen mit der Zeit und nehmen die alte Zeit mit“ – das ist das Motto des SPD-Ortsvereins Hillegossen, das seit Jahrzehnten erfolgreich als Leitlinie dient. Der Ortsverein feierte jetzt 100-jähriges Bestehen im Erwin-Kranzmann-Haus. Mit dabei waren unter anderem die Familienministerin des Landes NRW Ute Schäfer, Landtagsabgeordneter Günter Garbrecht, Parteivorsitzender des Unterbezirks Bielefeld Marcus Lufen sowie die frisch gekürte Bundestagskandidatin Christina Kampmann.

Der Ortsverein Hillegossen zählt 45 Mitglieder, Nachwuchs gäbe es dabei genügend: „Wir sind ein relativ junger und vor allem sehr lebendiger Ortsverein“, sagt Nesrettin Akay, Vorsitzender. Ihm sei es wichtig, dass die Geschichte beachtet wird, um in Zukunft richtig handeln zu können: „Wir haben in der Vergangenheit viel gemeistert, darauf können wir stolz sein.“

Familienministerin Schäfer hielt eine Ansprache und gratulierte den Mitgliedern. Jubiläen seien wunderbare Anlässe, um die Parteigeschichte Revue passieren zu lassen, so die Ministerin, die seit Juli 2010 im Amt ist. „Die SPD hat sich schon immer den Herausforderungen der jeweiligen Epoche gestellt und

sich nicht beirren lassen.“ Die größte Schwierigkeit sei dabei, stets praktische Politik zu machen: „Wir müssen die Lebensbedingungen der Menschen konkret verbessern. Politik muss nicht nur gut gemeint sein, sondern auch gut gemacht werden.“ Das Wertegerüst der Partei sei dabei schon immer Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität.

Die Ministerin ging ebenso auf die bevorstehende Bundestagswahl im kommenden Jahr ein: „Ich blicke der Wahl sehr zuversichtlich entgegen. Ich hoffe, dass wir ein neues Kapitel Erfolgsgeschichte schreiben können.“

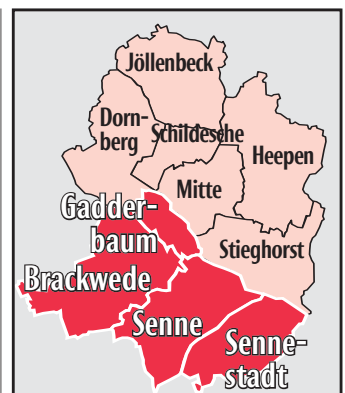
Die SPD wolle dann als erste Maßnahme das Betreuungsgeld abschaffen und in Kitaplätze investieren. Der gesetzliche Mindestlohn, Rentenpolitik und Bildungspolitik seien ebenso wichtige Bausteine: „Wir sind keine Genossen der Bosse, sondern Genossen der Arbeitnehmer, Rentner, Schüler und Studenten sowie der mittelständischen Unternehmer.“

Zusammen mit dem Ortsvereinsvorsitzenden zeichnete Schäfer drei Jubilare aus: Für 40 Jahre Mitgliedschaft überreichte die Ministerin Norbert Habig und Heinz Hecht Ehrennadel und Urkunde. Für 25-jährige Mitgliedschaft zeichnete sie Jochen Bödeker aus.

„Wohnt Oma in den Wolken?“

Vortrag über Trauer bei Kindern am Mittwoch

■ **Stieghorst.** „Wohnt Oma in den Wolken?“ lautet der Titel des Vortrags über die Trauer von Kindern am Mittwoch, 21. November, im Freizeitzentrum Stieghorst. Beginn an der Glatzer Straße ist um 17 Uhr. Referentin ist Manuela Samotia vom Kindertrauerverein „Sternhalter“; Veranstalter das Fortbildungsinstitut für Psychomotorik „Fips“. Weitere Informationen unter Tel. 60 484 oder www.fips-bielefeld.de



Termine

Brackwede

Sozialverband Deutschland (SoVD) BI-Ummeln, Kaffeetrinken, 15.30, Café Bürenkemper, Gütersloher Str. 308. **SVB,** Sporthalle Vogelruthschule; 16.00-17.00 und 17.00-18.00 Wirbelsäulengymnastik. **AquaWede,** 6.30 bis 21.00, Wassergymnastik 9.20 bis 9.50, Duisburger Str. 4, Tel. 51 14 60. **Oetker-Eisbahn,** geschlossen, Duisburger Str. 8, Tel. 51 14 85. **Still-Treff,** 15.30 bis 17.30, Familienzentrum Brackwede, Am Möllerstift 22.

REDAKTION BIELEFELD-SÜD (0521) 48 95 522

Sozialpfarrer zu Gast im Erzählcafé

■ **Brackwede.** Um das Thema „Praktische Barmherzigkeit – Hilfe zur Selbsthilfe“ geht es heute im Erzählcafé des Vereins Treffpunkt Alter. Zu Gast im Bartholomäus-Gemeindehaus ist Matthias Blomeier. Er ist seit knapp zwei Jahren als Sozialpfarrer des Kirchenkreises Bielefeld tätig. Seine Aufgaben bestehen darin, bedürftigen Menschen in einer wie auch immer getarteten Notlage mit Rat und Tat beizustehen. Egal, ob es sich um die Probleme Alleinerziehender handelt oder um Schwierigkeiten eines Drogensüchtigen, oder um Familien, die unterhalb der Armutsgrenze leben, oder, oder, oder. Blomeier kümmert sich um jedes Anliegen. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr.

Mehr Licht im Dunkeln

■ **Senne (cpa).** Die Straßenbeleuchtung im Hürdenweg wird verbessert. Ein zusätzlicher Mast mit LED-Leuchten solle dort demnächst aufgestellt werden, sagte Bezirksamtsleiter Eberhard Grabe. Noch unklar sei, mit welchen Geldern der neue Leuchtmast finanziert werde.

Rathaus wird barrierefrei

■ **Brackwede.** Das Brackweder Rathaus an der Germanenstraße soll jeweils einen barrierefreien Zugang zum Verwaltungstrakt und zum Sitzungssaal erhalten. Diesen einstimmigen Beschluss fasste jetzt die Bezirksvertretung (BZV). In den letzten Monaten hatte es immer wieder Beschwerden darüber gegeben, dass es für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sehr schwer sei, zur Verwaltung zu gelangen oder nach 18 Uhr BZV-Sitzungen zu besuchen.

Grünkohlessen im Brauhaus

■ **Brackwede/Sennestadt.** Der Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands in Brackwede-Sennestadt lädt am Mittwoch, 12. Dezember, zum Grünkohlessen ins Brauhaus nach Espelkamp (Kreis Minden-Lübbecke). Die Veranstaltung des Sozialverbands wird gewöhnlich mit Kaffee und Kuchen sowie einer Modenschau nach dem Mittagessen abgerundet. Weitere Informationen erhalten Interessierte beim VdK unter der Telefonnummer (0 52 09) 91 92 21.